

NACHRUF

## Daxl ließ sich nie unterkriegen

Langjähriger Vorsitzender des Rollstuhl-Sportvereins Murnau ist tot

**Murnau** - Trauer um Oskar Daxl: Der langjährige Erste Vorsitzende des Rollstuhl-Sportvereins (RSV) Murnau ist im Alter von 64 Jahren gestorben. Der gebürtige Iffeldorfer, der auch Ehrenmitglied des RSV war, hatte 2014 die Verdienstnadel in Gold des Bayerischen Landessportverbands (BLSV) für seine 25-jährige Vorstandstätigkeit erhalten. Bekannt war Daxl auch dafür, dass er rund 20 Jahre lang für den Penzberger Fasching die Dauerbrenner-Show „Gaudi ohne Grenzen“ organisierte. Ebenso engagierte er sich in der Iffeldorfer Solidarität.

Daxl war aber auch ein Beispiel dafür, dass man sich von einem frühen Schicksalsschlag nicht unterkriegen lassen darf. Mit 18 Jahren, als er Elektromechaniker und Elektroniker lernte, brach er sich bei einem Autounfall die



**Oskar Daxl**  
ist im Alter von 64 Jahren  
gestorben. FOTO: ARCHIVWIS

Halswirbelsäule. Seither war Oskar Daxl querschnittsgelähmt, saß im Rollstuhl. Dennoch: „Geht nicht, gibt's nicht“, sagte er vor Jahren im Interview mit unserer Zeitung. Daxl schloss seine Facharbeiterausbildung ab, begann in Heidelberg sein Studium der Nachrichtentechnik und arbeitete später bei den Firmen Sick und bei Siemens. In den 1970er Jahren gehörte er sogar der Nationalmannschaft in Leichtathletik und Tischtennis an,

und zwar bei einem internationalen Sportfest in England, das ein früher Vorläufer der Paralympics war. Nach vorne blicken, das hatte der Familienvater auch anderen beigebracht: an der Unfallklinik Murnau, wo er frisch Verletzten zeigte, dass eine Querschnittslähmung nicht das Ende eines selbstbestimmten Lebens ist.

Eine wichtige Sache in Oskar Daxls Leben war auch der Fasching. Den Penzberger Faschingsverein leitete er viele Jahre. 1987 hatte ihn ein Freund gefragt, ob er bei „Gaudi ohne Grenzen“ als Schiedsrichter helfen möchte. Zwei Jahre später war er selbst der Organisator, der mit seinem Team unzählige Faschingsspiele ausknobelte. Seinen Spitznamen hatte er schnell weg. „Rolling Ossi“ nannten ihn die Faschingsfreunde liebevoll. wos/red